

Nachruf auf Dr. Hans-Ludwig Frese

Dr. Hans-Ludwig Frese ist am 13. April nach langer Krankheit und doch für uns alle unerwartet verstorben. Wir haben mit ihm einen wertvollen und sehr geschätzten Kollegen und Hochschullehrer an unserem Institut verloren! Wir trauern mit allen ihm Nahestehenden!

Lui Frese gelangte über Umwege auf den religionswissenschaftlichen Pfad. Erst mit Mitte 30 begann er, nach einem kurzen Start als Theologiestudent in Göttingen, das damals einmalige Diplomstudium der Religionswissenschaft an der Universität Bremen. Schnell hatte es ihm die ethnographische Forschung ‚vor Ort‘ angetan – ein in den 90er Jahren als „Lokale Religionsgeschichte“ erst beginnender Zweig der Religionswissenschaft. So erarbeitete er zusammen mit seinem damaligen Kommilitonen Tilman Hannemann einen ethnographischen Überblick über das muslimische Leben in Bremen: „Wir sind ja keine Gäste mehr. Religiöse Einrichtungen Bremer Muslime“ (Bremen 1995) und startete nach sehr erfolgreichem Diplomstudium mit seiner viel beachteten Promotion zum Islam von männlichen Gläubigen in Bremen („Den Islam ausleben. Konzepte authentischer Lebensführung junger türkischer Muslime in der Diaspora“. Bielefeld: Transcript 2002). Anschließend wechselte er in eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle bei Hans G. Kippenberg. Der folgende Weg zur Hochschuldozentur war für ihn sicherlich nicht nur einfach, dennoch blieb er voller Tatendrang und Engagement: Die Mitarbeiterstelle endete und Lui Frese war zwischenzeitlich Lehrbeauftragter an der Universität Oldenburg und er gründete einen eigenen Verlag (Kleio Humanities, Bremen) - mit höchst interessanten auch religionswissenschaftlichen Titeln im Programm - bis er dann 2008 in das Projekt von Gritt Klinkhammer zur Untersuchung der Dialoge zwischen MuslimInnen und ChristInnen in Deutschland wechselte sowie fortan im gleichen Arbeitsbereich (Empirische Religionsforschung und Theorie der Religion) eine Lektorenstelle bekleidete. Hier konnte er nicht nur seine religionswissenschaftlichen Fähigkeiten und sein besonderes ethnographisches Fingerspitzengefühl in die Forschung einbringen und an die Studierenden weitergeben, sondern er war für uns überdies auch ein wichtiger Mittler zwischen muslimischer und christlicher Stadtgesellschaft in Bremen und dem Institut für Religionswissenschaft. So war er auch Mitglied des Beirats der Stadt für den gemeinsamen Religionsunterricht im Austausch mit den Religionsgemeinschaften sowie im Vorstand der Evangelischen Studierendengemeinde.

Dr. Frese war Religionswissenschaftler, als Forscher und in den letzten Jahren vor allem als Hochschullehrer, mit echtem Herzblut. Seine Veranstaltungen waren überaus beliebt und dies nicht nur, weil er sich um jeden einzelnen Studierenden bemühte.

Wir KollegInnen trauern um einen engagierten und kritischen Kollegen, dessen Humor und herzhaftes Lachen nun nicht mehr aus seinem Zimmer und über unseren Fluren schallt und dessen freundschaftlichen und kollegialen Rat wir nun nicht mehr erfragen können. Wir vermissen ihn schon jetzt sehr schmerzlich!

Für das Institut für Religionswissenschaft und -pädagogik,
Gritt Klinkhammer